Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 14 (1858)

Artikel: Jahrzeitbücher des Mittelalters. 9, Der St. Laurenzen-Kirche in Winterthur

Autor: Schneller, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-111165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Jahrzeitbücher des Mittelalters.

(Fortsetzung.)

---

9. Der St. Laurenzen-Kirche in Winterthur [1]).

Von J. Schneller, Stadtarchivar in Lucern.

Der §. 5 unserer Vereinsstatuten schreibt vor: „Das Forschen im kirchlichen Gebiete umfaßt vorzüglich das Bisthum „Constanz, in seinen Pfarreien, Decanaten und Archidiaconaten, sowohl innerhalb der fünf Orte, als in den übrigen Cantonen, selbst wenn sie durch die Glaubensänderung vom Bisthume getrennt worden sind." In diesem Anbetrachte hat der Geschichtsfreund bereits vor dreizehn Jahren (Bd. II, S. 113) ein merkwürdiges Jahrzeitbuch ausserhalb den fünf Orten, jenes des nunmehr aufgehobenen Gotteshauses Thänikon [2]) gebracht,

---

[1]) Das Alter dieser Kirche kennt man nicht. In den ältesten Zeiten war Niederwinterthur nach Oberwinterthur pfarrgenössig, und ersterer Ort hatte nur eine Capelle mit einem Verweser, der sich in der Urkunde vom 22. Augstm. 1180 Herman nennt. (Geschichtsfreund der fünf alten Orte IX, 197.) Von dieser Zeit an wird Niederwinterthur selbstständige Pfarrei; und König Rudolf spricht (26. Horn. 1275) von der Art und Weise, wie diese Kirche einem Priester geliehen werden solle. Am 17. Horn. 1279 ist H. von Wida bereits Rector der Kirche. (Geschichtsfrd. XIII, 240.) Später wird der Kirchenvorsteher bei St. Laurenz Leutpriester genannt. Nebst diesem versahen dreizehn Capläne die Liturgie.

Erst unterm 9. Mai 1482 kauft sich die Stadt des gänzlichen von der alten Mutterkirche Oberwinterthur mit Gutheissen Bischofs Otto von Constanz aus und los. — Unten war Pfarrer Peter Keyser, oben Heinrich Kennteler.

[2]) Da gerade hier von Thänikon die Rede ist, so muß erwähnt werden, daß im Archive Winterthur die Stiftungsurkunde der Caplaneipfründe dieses

und er ist eben darum gewillet, ein nicht Uninteressantes, Aehnliches auch in diesen seinen vorliegenden Spalten den Freunden und Erforschern der Geschichte darzubieten.

Das Jahrzeitbuch der St. Laurenzenkirche in Winterthur, welches nicht, wie so vieles andere für Geschichte, Kunst und Alterthum Denkwürdige eine Beute der gewaltsamen, kirchlichen Spaltung des sechszehnten Jahrhunderts geworden ist, mußte dem Schreiber dieses in die Hände fallen, als er vor etwelchen Jahren von einer Titl. städtischen Behörde zu Winterthur angesucht worden war, den ältern Theil ihres reichhaltigen Archives zu ordnen, und dessen Urkunden zu regestieren. — Dieses Buch ist groß Folio und pergamen, zählt 193 Seiten, wovon 120 auf den eigentlichen Kalender fallen. Die übrigen 73 Seiten enthalten weitere, ausführlichere oder speciellere Eintragungen von Jahrzeiten und letztwilligen Verordnungen zu Gunsten der verschiedenen geistlichen Pfründen und Gotteshäuser in Winterthur. Wir werden diese Parthie, in wie weit selbe geschichtliches Interesse hat, unter **Litera B.** geben.

Jedes Blatt des Kalenders umfaßt drei Tage; **Luna** und Datum sind mit Zinnobertinte geschrieben, die Initialen je eines Monats (**Kalendae**) bunt bemalt. Die bemerkenswerthesten Eintragungen des Kalenders folgen unter **Litera A.**

Die älteste Hand des Jahrzeitbuches geht in den Eingang des fünfzehnten Jahrhunderts zurück, und reicht bis 1422. Man vergleiche **ad** 28. Weinmonats, und dann wiederum unter Abtheilung **B. ad Fol.** 169 des Jahrzeitbuches; **passus: Ordinatio Domine Angnese de Sal etc.** Frühere Stiftungen aus dem vierzehnten Säculum wurden vermuthlich aus einem ältern, nicht mehr vorhandenen Nekrolog herübergeholt und eingezeichnet.

Die im Texte sowohl als in den Anmerkungen gerufenen Daten und Beweisetitel sind durchweg den noch vorfindlichen Urkunden im dortigen Archive entnommen.

Gotteshauses in Urschrift sich vorfindet, und das Datum trägt 23. Brachmonats 1415 Als Stifter werden genannt Herman und Beringer von der Hohenlandenberg, Gebrüder, und Heinrich von Gachnang, den man nennt Münch. Erster Caplan ist der Priester Heinrich Keller *). Bischof Otto von Constanz gibt hierüber kirchliche Genehmigung 4. Brachm. 1416.

*) Merkwürdig, auch der Letzte führte diesen Geschlechtsnamen, Pat. Wilhelm Keller, Ord. Cisterc. aus Wettingen.

A.

Jänner

3. Obiit Heinricus dictus Brühund armiger, qui dedit ecclesie vnam Casulam.
4. Ob. Magister Heinricus Josser prebendarius sancti montis [1]).
6. Ob. Rudolphus dictus Vbelherr Rector ecclesie in Buoch, et conuersa Anna Vbelherrin dedit ecclesie v ß. den.
9. Ob. Judocus de Sala Rector eccl. in Gisswil, Johannes de Wellenberg armiger; domina Margaretha de Sala, qui dedit eccl. pannum sericum ad casulam, et domina Margaretha Marschalkin uxor Johannis de Sala, mater Johannis de Sal senioris, qui dedit eccl. indumenta misse.
13. Ob. Rex fridericus Anno domini MCCCXXX [2]).
15. Dictus Ellvudo dedit huic ecclesie hunc librum, tria indumenta misse, et vtrique prebende vnam Marcham argenti.
18. Obiit dominus Heinricus primissarius [3]).
19. Ob. Elizabetha Orringerin conventualis.
21. Anno domini MCCC. lvj occisus est Rev. in Christo Johannes episcopus Constantiensis in aula sua Const. et in mensa.
25. Celebratur anniversarium Johannis Sculteti et Katherine vxoris sue, et datur de vtroque anniversario predictorum vnicuique legenti missa vnus panis et una mensura vini.
27. Anna filia Johannis dicti Steinkelr conventualis in Töss.

---

1) Die St. Jacobskirche der 6 regulierten Chorherren auf dem heiligen Berg wurde laut Urk. vom 2. Horn. 1286 gestiftet unter Bischof Kunrad von Constanz († 1233) durch Graf Ulrich von Kyburg und seine Söhne Wernher und Hartman; und der St. Martinsaltar darin mit Caplanei am 29. Herbstm. 1369 von Johannes von Wisendangen, und bischöflich bestätigt den 30. Aprils 1373.

2) Friedrich der Schöne starb auf dem Schlosse Gutenstein.

3) U. L. Frauen-Caplanei wird gestiftet von Decan Eberhard den 15. Mai 1297. Am 16. März 1305 ist Caplan, zugleich Frühmesser (Tagmesser), Herr Heinrich.

28. Hier wird der Gründung der hl. Johannes Baptista Pfründe durch Egbrecht Negelli, alio nomine Küssnach, Erwähnung gethan. (Die Urkunden hierüber vom 15. Wintermonats und 31. Christmonats 1370, und 11. Heumonats 1371 liegen im dortigen Stadtarchive.) Egbrecht starb 1371. (Fol. 123 [1]).

Horn. 1. Dominus Johannes de Elgow capellanus sancti Georii [2]). Domina Margaretha de Baden dedit ecclesie x ß. prebend. ii lib. et dedit ii lib. ad uenestras noue capelle.

2. Erscheinen fratres in silua dicta Eschenberg [3]).

4. Dominus Johannes Ross rector hujus ecclesie qui fecit ordinationem anno 1437 [4]).

5. Soror verena Hunoltin conuentualis in congregatione dedit ad structuram ecclesie pro salute anime ipsius et pro salute animarum berchtoldi Hunnoltz et Elizabeth vxoris eius parentum ipsius Verene ii lib. Hall [5]).

10. Dominus Ruodolfus Oelhafen Cappellanus sancti

---

[1]) Mit dieser Pfründe wird unterm 10. Weinm. 1487 der Orgeldienst vereiniget.

[2]) Urkundet 23. Brachm. 1354. — Der armen Veldsiechen zu St. Georg bei Winterthur, mit Capelle und Friedhof, geschieht zuerst Erwähnung in einer Urkunde Herzogs Rudolf von Oesterreich; datiert 24. Mai (vigilia Pentecostes) *) 1287. Am 15. Jänners 1425 wird die Capelle mit Zubehörden dem St. Martinsaltar auf dem heiligen Berg einverleibt.

*) Nicht 20. Dec., wie Rector Troll sagt. (Neujahrsblatt 1838, 23.)

[3]) Ihr Vorsteher war der Priester Br. Hans von Rinow. (Urk. 23. Aprils 1395.) Mittelst dieses Briefes erhalten die Waldbrüder auch das Recht, ihren Altvater frei zu ernennen. Und am 9. Mai 1464 gibt Bischof Burkard den dortigen Brüdern der dritten Regel des hl. Franziscus die Vergünstigung, in ihrer Capelle die hl Eucharistie mit einer immerfort brennenden Lampe verschlossen aufzubewahren. — Vom heil. Berg aus werden sie mit den Buß- und Abendmahlssacramenten pastorirt. (Urk. 27. Horn. 1466.) Von Beghinenschwestern im Eschenbergerwald fand ich Urkundliches nichts vor. Trolls Histörchen sind wohl müssige Erfindungen.

[4]) Er erscheint schon als Kirchherr am 30. Heum. 1414.

[5]) Am 2. März 1471 ist Verena Priorin.

spiritus et Henricus pater suus, Bürginus dictus Brögli de Ruedlingen occisus in Schlatt [1]).

16. Nota Anno domini M. cccc. xxviiii ipsa die Juliane reconciliata est ecclesia hec similiter et Cimiterium; non necessitate aliqua sed propter maiorem cautelam. Indulgentie quadraginta dierum [2]).
Anna Regina Romanorum [3]).

19. Dominus Johannes Verro prebendarius hujus ecclesie [4]). Dominus Johannes de westerspuel miles, Katherina de westerspuel et Anna filia sua.

23. Ursula Hofmeisterin de frowenfeld conventualis in töss.

24. Dominus Johannes viceplebanus in Elsow dedit ecclesie v ß.

26. Invictissimus et victoriosissimus Dominus dux Lupoldus ob. anno domini MCCCXXVI [5]). (Nun von neuerer Hand.) Hans ramsperg schultheis diser stat, vnd thorathea vnd gertrutten vnd margreten dryer siner elichen Hussrowen et Johannes ramspergs filius ejus, die hand geben viii lib. Hall. an bu disser Kilchhen [6]).

---

1) Vom Spital ist zuerst urkundlich die Rede den 10. Nov. 1306. Die Stiftung der Caplaneipfründe zum heil. Geist erfolgte durch die Königin Agnes von Ungarn am 13. Horn. 1317. (Geschichtsfrd. XIII, 245.)

2) Aus einem Urbar des Klosters Töß geht hervor, daß schon 1264 die Pfarrkirche in Winterthur, so in Grund verbrunnen, wiederum sollte erbauen werden.

Durch die Nachlässigkeit des Hochwächters verbrann an St. Ehrharts tag 1361 der Kirchthurm mit den Glocken sammt Tach und Gmach, bis auf die unterste Mauer.

1362 stand ein neuer Thurm da, und die fünf Glocken wurden durch Meister Hans in Ravensburg umgegossen. (Neujahrsblatt 1839, 49.)

3) Sie starb in Wien 1281.

4) Urkundet als Caplan der St. Niclausen Pfründe den 17. Heum. 1350.

5) † zu Straßburg am 28. Horn. — Der Herzog war nach Johannes Vitoduranus auffallend klein und schmächtig von Gestalt. (Ausg. von Georg von Wyß, Seite 50.)

6) Der Schultheiß Ramsperg siegelt als Solcher bereits unterm 7. Hornungs 1474, und dann fortan bis 1496.

27. Fridericus plebanus legavit prebende sancti Nicolai domum quam primissarius inhabitat [1]).

März 3. Ob. Johannes Barrer Notarius hujus oppidi. (Seine zwei Frauen hiessen Anna, und Elisabeth Sigrist von Frauenfeld, und dessen Tochter Margaretha. Fol. 130.)

7. Ob. Dominus Willhelmus plebanus in Oberwinterthur [2]). Item Anna dicta Löningerin mater domini Johannis Lœninger plebani sancti montis [3]).

9. Dominus Hartmannus de Baldegg miles. (Zu dessen Seelenheil stifteten die Herren von Sehen ein Jahrzeit, welches der Caplan des heil. Geistes halten soll.)

10. Dominus Johannes de Tettnang decanatus in Winterthur decanus ordinavit pro salute anime sue et omnium benefactorum suorum vi. quartalia tritici.

12. Magister Wilhelmus sartor dedit ecclesie v. ß. Jacobus Hoppler armiger et elizabeth legittima uxor ejus dederunt ad structuram ecclesie unum bachum argenteum in valore quinque aureos [4]).

13. Dominus Berchtoldus dictus Houpt quondam plebanus in Oberwinterthur.

15. Volricus dictus Sped Rector ecclesie in Tinhart dedit indumenta misse. Her Josue Eschenberg Caplan Sant Katherina pfrund.

16. Ob. frater Heinricus Hauteller.

17. Domina Ita vxor Gœtfridi pincerne de liebenberg militis.

Item dom. Johannes spotli cappellanus sancti anthonii dedit et legavit ad fabricam hujus eccle-

---

[1]) Der St. Nicolaipfründe wird, als schon bestehend, vorerst erwähnt im bischöflichen Briefe vom 17. Horn. 1279. (Geschichtsfrd. XIII, 240)

[2]) Einem Wilhelm von Oberwinterthur wird die Kirche zu Steina im Lande Schwyz durch Abt Johannes in den Einsiedeln (21. Mai 1324) geliehen. (Geschichtsfrd. I, 49.) Den Reversbrief stellt er am 8. Herbstm. aus. (Siehe Beilage.)

[3]) Letzterer urkundet 27. Horn. 1386.

[4]) Hoppler ist todt den 19. Aprils 1471.

sie xl. lib. Hall. et vnum ortum suum circa stunbenwegs müli ad prebendam s. anthonii [1]).

20. Nicolaus Brüngger Auocatus in Kyburg dedit huic ecclesie i lib.

21. Dominus Hartmannus de Sala legauit ecclesie x ß.

22. Dominus Henricus de Girsperg legavit ecclesie vnam Markam argenti. Margaritha vxor Johannis de Sehein militis.

23. Dominus Petrus piscatoris de Heygerloch cappelanus altaris trium magorum, dominus Johannes piscatoris sacerd. fratris sui, et Mechtildis storstenfuessin famule eorum [2]).

27. Dominus Heinricus ekhart cappelanus omnium sanctorum [3]).

30. Dominus Heinricus dictus Rinwin Cappellanus sancti spiritus qui legavit bona vestimenta sua ecclesie, antique prebende 10 ſſ., prebende S. Marie 10 ſſ., capelle S. Georii 10 ſſ, ad montem iii lib. den. [4]).

31. Not. Dedicatio altaris s. Johannis Baptiste semper celebretur feria 2. pasce. Indulgentie xl dies criminalium et annus venialium. Her Hans Sattler Capplon der Helgen dry Küng hat verlassen ein meßbuch gehört vff den fronaltar [5]).

April 1. Dominus Hermanus de ottikon legavit capelle hospitalis redditus ii quart. tritici.

---

[1]) Die St. Antonius Caplanei gründete Johannes Stainkelr, und der Constanzische Generalvicar bekräftigte die Stiftung am 3. Heum. 1396.

[2]) Die 3 Königen Pfründe (die Mindere) wurde gegründet durch die beiden Priester Johans und Peter Vischer von Haigerloch, Gebrüder, den 13. Heum. 1414, und bestätiget durch Bischof Otto den 18 Heum. 1414.

[3]) Der Stiftungsbrief dieser Altarpfründe, welche seit Altem *) sich herdatiert, war am 10. Weinm. 1487 nicht mehr vorhanden. Darum richtete der Rath unter diesem Datum einen Neuen auf, und ließ ihn durch Bischof Otto bestätigen.

*) Am 2. Aprils 1350 besteht wohl der Altar, aber noch kein Caplan.

[4]) Urkundlich ist Rinwin den 30. Mai 1320, (Archiv Winterthur) Anno 1328 aber nicht mehr bei Leben. (Jahrzeitbuch, Fol. 132)

[5]) Dieser Geistliche urkundet am 11. Aug. 1489.

7. Johannes Vingerli cappellanus altaris S. Marie virginis.
8. Dominus Volmarus rector hujus ecclesie legavit ecclesie domum suam in vico penes domum prebende S. Spiritus.
9. Hic fiat memoria generalis omnium occisorum in Clarona Anno domini MCCC lxxxviii et fuit 5 feria.

Heinricus Lœiffer occisus in Clarona dedit ecclesie v ß.

11. Volricus Bretscher de Wülflingen amicus totus cleri.
14. Ob. Heinricus Hinderman quondam Scultetus hujus oppidi, fecit unam ordinationem. (Seine Gattin Elisabeth vollzog das Jahrzeit anno 1422. Fol. 138 [1]).
17. Domina Elizabeth am Stad vxor Cuonradi de Sal Sculteti in Winterthur [2]).
19. Ob. Dominus Johannes Ehinger de Constantia prepositus ecclesie Ymbriacensis. (Stund vor 1384 bis 1407.)
24. Richentza comitissa de Kiburg mater comitis Hartmanni, qui legavit huic ecclesie predium apud Buochhaldun quod dicitur daz grüt.
25. Dominus Johannes dictus longus de Basilea, prebendarius s. spiritus, rector puerorum in Winterthur.
26. Egbrechtus de Goldenberg dedit ecclesie pannum nigrum qui valuit iij lib. iiij ß. fuit miles.

Johannes leman occisus in appenzell. (Sein Weib hieß Fronegg. Fol. 138.)

27. Angnes procuratrix dominorum de Rüti dedit ad prebendam ij lib. Hall.
28. Domina Guta uxor Egbrechti dicti Negelli legavit ecclesie xxx ß. et vnam albam sericam valentem ij lib. den [3]).

---

[1]) Er ist 1420 und 1421 Schultheiß.

[2]) Der Schultheiß urkundet vom 30. Herbstm. 1364 an bis 23. Aprils 1395. Dessen zweite Gattin war Agnes Schultheiß. (Urk. 4. Mai 1382.)

[3]) Beide urkunden den 18. Aprils 1358.

30. Rudolf Schultheiss de Glatt rector ecclesie in ober Winterthur.

Mai 4. Jacobus neiger plebanus hujus ecclesie [1]).

5. Ob. dom. Eberhardus Rector et decanus hujus ecclesie [2].

Elizabeth vxor Volrici Rectoris scolarum hujus loci.

9. Bentz Hügi Sacrista hujus ecclesie dedit ecclesie x ß.

11. Ob. R. dux austrie filius regis romanorum anno domini MCCCLXXIX [3]).

17. Angnes vxor R. ducis Austrie, filia quondam Ottakari Regis Bohemie.

23. Waltherus dictus Hügi occisus in Appenzell, cuius anniversarius dies celebratur semper feria 6ta et sabbatho infra Angariam Penthecostes.

25. Rudolphus Hünikon junior occisus in Appenzell, filius quondam Rudolphi dicti Hünikon.

31. Ob. Götzo de Adlikon filius Rudolphi de Adlikon militis, qui dedit ecclesie ii lib. Hall.

Brachm. 2. Frater Heinricus Johannita et sacerdos.

7. Dominus Johannes dictus Stukki Rector hujus ecclesie dedit ecclesie $2^1/_2$ lib. [4]).

8. Heinricus adlikon miles dedit ecclesie duas Markas argenti.

11. Dominus Heinricus de Hettlingen legavit prebende S. Marie dimidiam Markam argenti.

Domina Angnes regina Vngarie soror Illustrissimi principis Alberthi ducis Austrie [5]).

13. Dominus Eberhardus de Eppenstein legavit ecclesie

---

1) Ist Zeuge in Urkunde 20. Herbstmonats 1410.

2) Decan Eberhard erscheint urkundlich zuerst am 15. Mai 1297, und lebt noch 1328 (Ind. 11), laut Jahrzeitbuch, Fol. 132. Am 27. Aprils 1330 ist er todt.

3) Sollte heissen 1290. — Ueber ihn und seine nachfolgende Gemahlin Agnes, siehe Geschichtsfrd III, 57. Note.

4) Urkundlich am 15. Aprils 1336.

5) Vergleiche Geschichtsfrd. XI. 26, Note 2.

indumenta misse et iiij lib., prebende S. Nicolai ii lib., S. Marie ij lib., spiritus sancti ij lib., sancti Georii ij lib., infirmis in hospitali curiam que dicitur Ilingen reddentem xvii frusta, infirmis in campo xx lib. [1]).

19. Ob. Domina Angnes de Diemberg legavit ecclesie xv ß. den.

Heinricus Schwartz sartor occisus in Appenzella.

20. Cuonradus sacrista hujus ecclesie dedit ad dominicam crucem summi altaris xviii lib. et ij lib. ad psalterium dominarum [2]), et in multis ornamentis decorauit ecclesiam.

21. *Albanus martir.* — (Roth bezeichnet.)

22. Dom. Rudolphus Stülinger Cappellanus S. Joh. Evang. huj. eccl., Margareth Gächnangin famula domus hospitalis, et Heinricus Spöttli dederunt ecclesie v ß.

24. Arnoldus Zimberman et dom. Heinricus filius suus Cappellanus dominorum de Austria dedit ecclesie bursam in qua portatur corpus dominicum, et pannum sericum.

Dominus Johannes Wernheri Cappellanus omnium sanctorum, qui dedit ecclesie primum graduale pergamenium et unum Antiphonarium papireum.

25. Memoria Heinrici girstling et post obitum eius anniversarium, qui Heinricus dedit viginti vncias vulgariter lot puri argenti ad structuram s. laurencii et specialiter ad nouum capud argenteum s. laurencii, cuius ipse fuit prima causa et inceptor. (Hand aus dem dritten Decennium des fünfzehnten Jahrhunderts.)

---

[1]) Eberhard urkundet den 6. Weinm. 1324. Am 22. Heum. 1336 ist er todt.

[2]) Schultheiß und Räthe zu Winterthur bestätigen 19. Jän. 1369 das Gebet und sogenannte Almosen am Salter, welches von Alter her in dieser Stadt in großen Ehren gehalten, und von den Bürgern hergebracht worden ist. In einem weitern Briefe (17. Winterm. 1376) heißt es „das Gebett ze Winterthur, das man nennet der Frowen Salter."

30. Domicellus Georius Gessler ob laudem dei et salutem animarum sui ac progenitorum, scilicet Hermanni gessler et beatricis gesslerin nate de Klingenberg, et omnium antecessorum et successorum suorum, infirmis in inferiori stuba Hospitalis pro viginti aureis emit, ordinavit et statuit unum aureum annualis census tali conditione, ut singulis angariis ipsis ad mensam pro piscibus uel aliis necessariis expendi et dari debent x sol. Hall. pro meliori refectione. 1483.

Heum. 3. Dominus Volricus Stüdiner Cappellanus altaris sancti Joh. Evang. Anno MCCCLXXXIIII [1]).

5. Alberthus de Sal, Johannes de Sal junior filius predicti, et domina Elizabeth uxor ejus.

8. Ob. dom. Hartmannus de Sehen miles, et dom. Eglolfus de Emptz miles pater domine de Sal, et dom. Volricus de Emptz patruus ejus et miles, occisi cum duce Austrie in Sempach; et dom. Clara de Emptz mater ejus, et dom. Rudolphus de Emptz frater ejus.

9. Ob. Illustrissimus dux Austrie Lüpoldus occisus in sempach Anno MCCCLXXXVI, vii ydus Julii.

Heinricus dictus Kübel plebanus in Wülflingen dedit ecclesie xii ß. den.

10. Domina Adelhedis de Ottikon mater domini de Eppenstein. Dom. Hermannus Guggi sacerdos prebendarius sancti montis.

12. Dom. Fridricus Notarius dominorum de Bürglan dedit ecclesie pannum unum de serico. Dom. Rudolphus de Goldenberg armiger dedit iij lib. den.

13. Fides de Augusta famula domini Rud. de Adlikon militis dedit eccl. unam bonam tunicam.

14. Dom. Gœtfridus pincerna de Liebenberg miles.

15. Dom. Johannes Eschlikon sacerdos, Rector in

---

[1]) Er wird Caplan den 8. Jän. 1375. — Diese Altarpfründe ward gestiftet durch den Kirchherrn Hartman Geuetterli unterm 5. Heum. 1368, und bestätigt durch Bischof Heinrich von Brandis den 8. Jän. 1375.

Tinhart et canonicus in sancto monte, H. pater suus, Adelheidis mater sua; item Rudolphus Eschlikon et Elizabeth soror sua. Ob. dom. Rudolphus Aeschlikon Rector eccl. in Sötzach et Cappellanus ecclesie sancti montis [1]).

21. Dom. Rudolphus de Adlicon miles junior dedit eccl. ii flor.

22. Dom. Rudolphus de Westerspuell sacerdos et rector ecclesie in Buoch, et dominus Johannes de Westerspuell miles [2]).

Johannes de Tüffen armiger. Dom. Johannes Keller plebanus in Buoch.

23 Inuictissimus ac Illustris princeps Alberchtus dux Austrie [3]).

Augstm. 5. Nicolaus dictus Ochsner occisus; pro cujus anime remedio procuratores hujus ecclesie perpetuo tenentur dare annuatim unum modium tritici ad lumen in dem Beinhus. Dominus Egberthus de Goldenberg miles [4]). Domina Katherina relicta dom. Rudolphi de Wagenberg.

6. Dom. Jacobus de Goldenberg Rector ecclesie in Leinbach dedit eccl. integrum indumentum misse.

7. Heinricus notar. hujus oppidi et Mechtildis vxor sua [5]).

10. Dominus Volricus Nagler de Constantia rector hujus ecclesie ob. in Austria, dedit ecclesie crucem argenteam in qua particule alique sancte crucis recluduntur [6]).

Dom. Heinricus textor capellanus altaris trium magorum legavit ad fabricam ecclesie xxii vncias argenti [7]).

---

1) Am 25. Winterm. 1379 ist Rudolph Pfrundherr des Allerheiligen Altars zu Winterthur.

2) Beide sind todt am 13. Jän. 1368.

3) Albrecht der Lahme starb zu Wien den 20. Heum. 1358.

4) Urkundlich 1. Horn. 1367.

5) Der Stadtschreiber stiftet sein Jahrzeit am 22. Brachm. 1360.

6) Nagler ist urkundlich schon am 8. Jän. 1375.

7) Dem Kloster Berenberg schenkt er seine Bibliothek. (1464.)

11. Lüpoldus zu dem Tor miles, qui dedit ad altare beate Marie vnum pannum sericum quod vulgo dicitur ein geruchter semit.

12. Joh. Schultheiss de Waltzhuot Balivus domini ducis Austrie et Anne uxoris sue, et domine Anne in dem Bach sororis sue, et Joh. filii ejusdem dederunt ecclesie ii lib. den.

Domina Elizabeth vxor Hartmanni de Sehein militis dedit ecclesie xvii ß. Hall.

14. Dom. Cuonratus Altnower Decanus hujus decanatus, incuratus ecclesie in Velthein.

16. Dom. Johannes dictus Pleto plebanus hujus ecclesie dedit eccl. sua bona vestimenta et unum indumentum misse. Item dedit unam bonam tunicam et cingulum ad cristallum.

20. Domina Ursula de Gachnang uxor Heinrici de Gachnang junioris dedit pro remedio anime iam dicti mariti sui nec non omnium progenitorum suorum huic ecclesie pallam nouam ad summum altare, item vnam pallam ad altare virginis gloriose, item vnam statulam pro conservatione sacri pretiosam de Berlis compositam, item tria velamina pulchra super tribus pulpitis in choro, item duo corporalia cum conservatoriis suis, item vnum humerale pulchrum ornatum crallis, item vnam tunicam rubiam de qua facte fuerunt tres casule. (Hand aus dem dritten Decennium des fünfzehnten Jahrhunderts.)

21. Ob. dom. Johannes de Hoff de Constantia Rector hujus ecclesie [1]).

23. Dominus Johannes Mundrich plebanus hujus ecclesie.

25. Dom. Hartmannus Guätterli Rector hujus ecclesie [2]).

27. Conversa Mechtildis Weidmannin filia Cunradi dedit eccl. v ß.

---

[1]) Sein Vater hieß Walther und der Großvater Liephard. (Urk. 10 Heum. 1383.) Am 28. Horn. 1401 ist Johannes todt.

[2]) Urkundet 3. Brachm. 1358.

28. Domina Anna Guätterlin mater dom. Hartmanni Rectoris hujus ecclesie.

30. Domina Elizabeth Hopplerin dedit eccl. vnum pallium vulgariter scharlat. Conversa Elizabeth Köllenbergin dedit eccl. v ß.

Herbstm. 1. Dom. Fridricus Rector eccl. in Wissendangen. Cilia filia Johannis Sacriste legavit eccl. v ß. den. Anna conversa de Hegi.

3. Margaretha Steigmüllerin dedit unum modium tritici annui census, conditione adiecta, quod procuratores ecclesie debent habere vnum lumen perpetuum ardens de nocte coram venerabili sacramento eukaristie in omnibus festiuibus marie et in sabatis noctibus. Adelheid Müllerin dedit xxvi lib. Hallenses ad faciendum scrineum argenteum sacramenti.

7. Dom. Wetzzelo schultheiss plebanus in Winterthur dedit ecclesie unum integrum indumentum misse.

9. Mag. Ber. Rector puerorum.

10. Lutoldus zum Tor miles.

12. Dom. Johannes mollitoris prebendarius hospitalis dedit ecclesie vnam tunicam et cappucium.

13. Gerdrudis de Mülinen relicta quondam Egberti dicti Guätterli dedit ecclesie x ß. et Georius filius suus v ß. Item Anna relicta quondam Marquardi guätterli dedit eccl. v ß. Heinricus guätterli dedit v ß. eccl.

15. Katherina conversa de Willberg dedit eccl. v ß.

17. Dom. Berchtoldus Plet canonicus sancti montis.

19. Dom. Angnesa vxor Johannis de Sal sculteti in Winterthur fecit unam ordinationem pro animabus Johannis sigrist et Anne Busin uxoris sue, et Johannis Eschinger armigeri patris eius, et domini Johannis filii sui qui fuit dyaconus, et Anne de Ulm filie sue.

20. Frater Johannes sacrista ordinis premonstratensis Curiensis dyoces. dedit ecclesie xxx ß. H. von Goldenberg dedit eccl. i lib. Conversa geri pfruonder dedit v ß.

21. Dom. Volricus Hirt Cappellanus in castro Kyburg et Elizabeth soror ipsius [1]). Katherina de Eppenstein legauit eccl. XI ß. den. Bur. de Alta dedit 5 ß. Conversa Verena Grüningin dedit XVII ß.
22. Hartmannus de Hunwil alio nomine Tor dedit eccl. bonum annulum.
23. Elizabeth de Elsow conventualis in collegio dedit eccl. V ß. [2]).
24. Heinricus dictus Meiier de Tannegg dedit eccl. ii lib. Hall., ad prebendam sancti spiritus i lib. Hall., ad montem im Berrenberg ij lib., leprosis in Campo i lib., fratribus im Eschenberg i lib. [3]).
27. Dom. Cuonradus Hügi cappellanus altaris sancti Johannis ewangeliste et bentz Hügi frater suus.
28. Dom. Cuonradus schnäbeli Cappellanus S. Anthonii [4]).
30. Heinricus Notarius oppidi Winterthur.

Weinm. 4. Heinricus Guätterli olim scultetus hujus oppidi [5]).

---

[1]) Vater und Mutter hießen Heinrich und Elisabetha. (Urk. 15. Weinm. 1381.)

[2]) Die älteste Spur von in Winterthur niedergelassenen geistlichen Schwestern gibt die Urkunde vom Weinmonat 1260. (Geschichtsfrd. XIII, 240.) Unterm 27. Heum. 1311 wird mit der Priorin, den Frauen (Predigerordens) und dem Rathe eine Ordnung aufgerichtet, hinsichtlich der Besteurung, der Mitgift bei Aufnahme und Entlassung von Novizinen, der Hausordnung und Disciplin u. s. w. Am 22. Heum. 1336 übergibt ihnen schankungsweise Frau Elsabet von Eppenstein ihr Haus und Hofstatt an der Ringmauer *), den Garten dieses Hauses und die Scheune darneben zu einem ewigen Conventhause. (Vorhin wohnten die Schwestern beim St. Laurenzen Kirchhofe.) Diese letztere merkwürdige Urkunde war dreifach im Archive zu Winterthur vorhanden, und von der Stadt, dem Schwesternconvente (eine Nonne mit einem Stabe ohne Krümmung oben) und Eppe von Eppenstain besiegelt. Der löbl. Stadtrath hat dann auf Ersuchen des Schreibers dieses ein Exemplar demselben gefälligst überlassen. Das Pergamen befindet sich nun in der Sammlung des historischen Vereins.

*) Am Markte. (Urk. 27. Aprils 1351.)

[3]) Nach einer Urkunde (im Archiv Winterthur) vom 17. Jän. 1291 wohnten auch Brüder (Eremiten) im Forste zu Argenhart.

[4]) Urkundlich am 18 Weinm. 1405. — Er ist Leutpriester zu Winterthur und aus einem Schnäbeli ein Schnabel geworden den 12. Weinm. 1423.

[5]) Er war es am 9. October 1357.

5. Dominus Cuonradus dictus yslikon sacerdos fecit vnam ordinationem.

8. Adelheidis conuersa famula domini Johannis de Elgow dedit eccl. x ß.

9. Domina Adelheidis vxor Lutoldi Buesinger armigeri et Hermannus filius suus.

Dominus Ruodolphus dictus Pleto clericus.

13. Dominus Johannes Lœli cappellanus sancti spiritus. (Seine Mutter hieß Elisabeth, Fol. 174) [1].

14. Magister Cuonradus de Arow Carpentarius dedit eccl. v ß. Hall. Volricus Wärder Senn in dem Berrenberg dedit eccl. vnam tunicam, duas caligas, vnum capucium.

24. Willnhelmus de Willisowa frater minor dedit ecclesie x ß. den. Fro Anna Zollerin dedit ad cristallum annulum aureum et ecclesie v ß., ad prebendam omnium sanctorum v ß, ad prebendam Anthonii sancti v ß.

28. Anno domini MCCCCXIII miserabiliter occisus est Berchtoldus scherer notarius hujus ciuitatis. (Ist die älteste Hand des Jahrzeitbuches [2]).

30. Heinricus de Nüsron minister domini de Landenberg dedit eccl. vj ß., prebende S. Marie iiij ß. Domina Cecilia de Sehein fecit vnam ordinationem.

Winterm. 2. Obiit dominus Heinricus Goggenhuser de thurego, Cappellanus dominorum de Sehein, dedit eccl. vnam aram mobilem, vnam albam semisericam, et vnum superpellicium, et domini tenentur perpetuo celebrare suum anniversarium.

---

[1]) Der Caplan urkundet 23. Brachm. 1354.

[2]) Der Mord geschah im Kloster St. Catharinenthal bei Diessenhofen, als Scherer zu Nachts im Bette schlief. Eine Urk. vom 9. März 1414 gibt die Namen der vier Missethäter an. Noch in demselben Monate wird Einer derselben (Voli figrist genannt Würfler von Constanz) ergriffen und mit dem Rade hingerichtet. (Urk. 29. März 1414.) Ein zweiter Mörder (Jäckli Schmid genannt Drittenbalg von Lodstetten) wurde den 14. Weinm. 1430 zur Enthauptung verurtheilt.

3. Domina Elizabeth de Werdegg dedit vnam Marcam argenti ad cristallum.
8. Adelheit mater Volrici Studener sacerdotis dedit eccl. i lib., ad psalterium dominarum x ß. den. Heinricus Etzisperg sacrista hujus ecclesie.
12. Mechthildis paternostrerin dedit ecclesie v ß. den., vtrique prebende v ß., hospitali v ß., ad campum v ß. den.
15. Dominus Johannes de Ottikon miles, Nicolaus de Hettlingen et aliorum occisorum in Schwytz anno domini MCCCXV. Conuersa Mechthildis que fuit inquilina dicti Haldemans, dedit eccl. vnum pallium.
16. Domina Wilburg Huntzikonin.
17. Domina de Wisendangen legavit eccl. iij. lib. Hall.
20. Marquardus guätterli legavit eccl. indumenta misse, Egbertus guätterli legavit eccl. cappam et XVIII ß., vtrique prebende x ß.
23. Domina Katherina uxor Rudolphi de Adlicon militis dedit eccl. i lib. den.
24. Dictus Cuontzo in foro legavit ecclesie XXXV ß., Cappelle Hospitalis vnam albam, item infirmis hospitalis v ß., ad campum infectis v ß. den.
25. Johannes de Messkilch sacerdos et plebanus in Soetzach dedit i lib. ad cristallum [1].
27. Domina Elizabeth de schlatt dedit ecclesie i lib. den., prebende S. Marie i lib., prebende S. Nicolai x ß. den.
30. Domina Margretha Guätterlin uxor quondam Lutoldi de Mandach. Dom. Cunradus de Griffenstein et dom. Katherina vxor ejus.

Christm. 3. Margretha de Sehein dedit eccl. vnam Markam, Capellano S. Georii i Mark, infirmis in Hospitali

---

[1]) Den Kirchensatz zu Sötzach verkauften die Herren von Randeck unterm 1. Christm. 1494 an Schultheiß und Rath zu Winterthur, und Bischof Thomas bestätigt die Veräusserung den 4. Horn. 1495. Sodann einverleibte Bischof Hugo dieselbe Pfarrpfründe unterm 6. Winterm. 1497 dem Spitale der armen Leute in Winterthur.

i Mark, et Capellano ibidem etiam i Mark; item leprosis vnam marcam, prebende S. Nicolai i lib., item prebende S. Marie i lib. den.

10. Nicolaus Zinzikon interfectus. Wilberg scultetisssa, Heinricus, Arnoldus, et Ruodolphus filii eius.

12. Dominus Heinricus pfister de feringen Rector ecclesie in Berg.

14. Dominus Volricus Mulentrembel cappelanus altaris sancti Johannis baptiste fecit vnam ordinationem.

16. Notandum. Anniversarium omnium fidelium defunctorum constitutum per Joh. Sigrist et Angnesam vxorem eius, debet celebrari feria sexta et sabbato in Angaria sancte Lucie.

17. Ulrici Weidmann et aliorum occisorum an der Glatt, qui dedit eccl. v ß. Rudolphus Scultetus vnderm schopf vnicuique legenti missam mensura vini et vnus panis, et Katherina de lantsperg vxor eius etiam soluit vnicuique mensuram vini et vnum panem.

18. Magister Nicolaus Murer et Ruodolphus filius suus dederunt eccl. v ß.

19. Cuonradus de Sal scultetus. — Johannes Landower pro remedio anime sue dedit ortum suum ante portam holdertor, contiguum ortui prebende sancti spiritus, solventem dominis in monte sancto unum quartale tritici et ij pullos autumpnales ad structuram et lumina ecclesie, et erit memoria mechtildis uxoris sue, et post obitum eius anniversarium eius.

24. Dom. Burkardus zum Tor dictus de Hundspach Rector hujus ecclesie.

26. Anna Seilerin uxor Ruedini Seiler dedit v ß. ecclesie, in monte Berrenberg i lib., v ß. incluse in Velthein, et incluse in campo v ß. den. [1]).

28. Dominus H. de Glaruss hujus ecclesie Rector.

29. Cuonradus Hoppler Magister Hospitalis dediti gulden.

---

[1]) Schon am 22. Brachm. 1360 bestehen diese beiden Beghinenhäuser, laut einem Jahrzeitbrief des Stadtschreibers Heinrich und seiner Gattin Mechtilt.

B.

Fol. 121. Laut einer Jahrzeitstiftung der Mechtild Fry in dem Winkel waren Ende des vierzehnten Jahrhunderts an der Laurenzenkirche ausser dem Leutpriester annoch 8 Caplaneien: St. Nicolaus, Mutter Gottes, heiliger Geist (Spital), Allerheiligen, Joh. Evang., Joh. d. Täufer, Antonius und Katherina [1]).

Jahrzeit der Gebrüder Rudolf, Ulrich und Kunrat de Sala für ihren Vater Johannes sel. (die Mutter hieß Margarethe)

122. Nach einer Jahrzeitstiftung des Heinrichs Löninger **panniscida** († 11. Jänners 1386) gab es damals auch geistliche Schwestern auf dem heiligen Berg.

123. Werden **sorores** in Nöschwil erwähnt.

124. Jahrzeit **Heinrici huntzikon armigeri olim Sculteti hujus oppidi feria quinta ante Margarethe 1465** [2]). Sein Sohn hieß Erhard, und seine drei Frauen Verena Barinin, Beatrix von Sal, und Verena Heggyze.

129. **Spectabilis Hugo de Hegi et domina beatrix de Wilberg vxor sua legitima pro suarum et domicelli Hugonis de Hegi** [3]) **et domine Ursule de Rinach, Domicelli Heinrici de Wilberg et domine Ursule de Ringgenberg, et amborum eorum parentum, liberorum, antecessorum et successorum animarum salute fecerunt ordinationem.**

Jarzit vff Donstag vor dem Sonntag **Esto michi** Junker Walthers von Halwil und Elisabetha von

---

[1]) Rector Troll schreibt: Für diese (letztere) Pfründe machte der Caplan Johann Bäldi im J. 1380 die erste Vergabung. (Neujahrsblatt 1838, 46.) In den Archiven fand sich bisanhin nichts hierüber vor. (Vergleiche unten ad fol. 169.)

Im fünfzehnten Jahrhundert wurden die Caplaneien an der St. Laurenzenkirche um fünf vrrmehrt: St. Anna, drei König die Mehrere (ältere), drei König die Mindere (jüngere), St. Peter und Paul und Andreas, St Sebastian. (Wegen Letzterer vergl. man eine Urkunde vom 23. Herbstmonats 1482.)

[2]) Er urkundet als Schultheiß zuerst am 1. Heum. 1407, und führt ein gar niedliches Siegel.

[3]) Junker Hugo urkundet von 1460 bis 1492.

Hegi siner Hussrowen; ouch frow Anna von Stouffen geporn von Halwil. Actum 1496.

(So oft im Jahrzeitbuche die fratres terminarii genannt werden, so sind darunter zu verstehen die mindern Brüder und die Augustiner.)

Fol. 131. Hier geschieht Erwähnung Johannis Busen de Andelfingen Capellani in Töss, Johannis patris et Elizabethe matris ejus.

132. Notandum est, quod calciatores constituerunt communiter vnam domum, que nunc est stuba ipsorum conuiuaria situata in foro inferiori contigua domo dicti Johannis Balber ex vna, et ex altera contigua latere domini Johannis Wagener, tali conditione adjecta, quicunque est inhabitator supradicte domus, quod ille prouideat de candelis eleuationum ad altaria videlicet sancti nicolai et trium magorum.

133. Wird erwähnet des Herrn Johannes Spotli sel., Caplans des hl. Anthonius. Acta sabbato in angaria cynerum 1456. (Siehe oben ad 17. März.)

Jahrzeitstiftung Herrn Heinrichs Roßnagel von Winterthur, Sohn des Johannes und der Anna, Caplans bei St. Martin in Basel. Acta 7. Horn. 1472.

136. Anniversarium Eberhardi dicti Strasser Decani in Winterthur. Acta 26. Mai 1464, als Burkard Birchmeyer St. Nicolausen Caplan, und Laurenz von Sal Schultheiß war.

137. Irmi famula domini Stephani Zwiherren prebendarii sancti montis.

138. Dominus Johannes prebendarius S. Spiritus ac Rector puerorum in Winterthur.

142. Nach einer Jahrzeitstiftung des Rudolfs Lochli und seiner Gattin Verena gab es monachi in Oberwinterthur, incluse auf dem St. Jörgen Velde und in Veltheim [1]).

145. Adelheidis dystel de totterhusen ordinavit in ecclesia parrochiali S. Laurencii lampadem vnam coram reser-

---

[1]) Lochli urkundet vorerst den 7. Horn. 1360.

vatorio venerabilissimi sacramenti Eukaristie, que lichmo et oleo prouisa nocte et die incessanter effulgeat et vrat. Acta feria sexta ante Thome apostoli anno 1472.

Fol. 147. Anniversarium Heinrici Ruedger olim Sculteti oppidi hujus, qui fuit filius Johannis. (Seine Frau hieß Adelheid [1]).

148. Ordinatio Elizabethæ Scultetissæ, relictæ quondam Rudolphi Sculteti sub porticu vulgariter vnder dem Schopff, armigeri.

(Als Tochter erscheint Elisabeth Conventualin in Winterthur, und als Sohn Gotfrid, weiland Stadtschultheiß; und als Caplan von St. Johann Bapt. Herr Johannes Bueler.)

Obiit anno domini 1417 Elizabeth dicta Hirtin soror domini Ulrici dicti Hirt presbyteri et Capellani in castro Kyburg. (Vergl. oben ad 21. Sept.)

149. Ordinatio domini pantalionis vfhofer capellani quondam altaris S. Anthonii. (Seine Aeltern waren Rudolf und Katherina Vfhofer. Acta 1451 [2]).

Dominus Johannes Oringer alias Vlmer quondam plebanus in Illow. Junckher Hans von Ampfellbrunn und seine Hussfrow Anna von Sal. 1492.

151. Stiftebrief des Jahrstags von Erhart v. Huntzikon und Barbara Bartarin. Geben am Mentag vor dem hl. Pfingsttag 1495 [3]).

153. Angnes uxor Conradi de Sal sculteti in Winterthur fecit duas ordinationes pro salute anime Alberthi domini de Sal rectoris ecclesie in Tinhart, et pro salute anime Johannis de Sal junioris et uxoris ejus Elizabethe.

Hermannus dictus Guggi et conversa Adelheidis soror sua legaverunt in remedium animarum suarum tria quar-

---

[1]) Er war abwechselnd Schultheiß von 1438 bis 1447. Am 1. März 1453 lebt Ruedger noch.

[2]) Am 15. Jän. 1425 ist er Leutpriester zu Niederwinterthur.

[3]) Die Urschrift ist noch vorhanden. — Ihr Ehebrief ist ausgestellt den 16 Mai 1458, und ihre letzte Willensordnung am 11. Augstm. 1481. Am 16. Christm. 1495 sind Beide todt. Sie liegen begraben zwischen dem Allerheiligen und St. Catharinen Altar. (Urk. 29. Weinm. 1487.)

talia tritici de quodam orto sito ante portam que dicitur Holdertor inter ortum dominarum in Conventu et ripam que fluit versus molendinum dictum Niessis müli.

Fol. 154. Jahrzeitstiftung der Elisabetha Türstin 1427. Item Stiftung der Mechtilt Spengler 1432. Item des Herrn Rudolfs Stuelinger, Caplans des hl. Johannes Evangelisten Altars. (Siehe oben ad 22. Brachm.)

156. Jahrzeitstiftung Herrn Berchtolds Pur, Leutpriesters zu Rikenbach, für sich und dessen Großältern (bentzen Fuchsschwantz und Elisabet) und Aeltern (bentzen pur und vrsula). 1497.

Jahrzeit Herrn Hansen Richart, Caplans S. Antonii. 1512.

159. Jahrzeit Herrn Volrichs Kleib, Priesters und Frühmessers [1]).

160. Jahrzeit Dni. Hartmanni dicti Geuätterli sacerdotis, rectoris ecclesie necnon fundatoris et dotatoris prebende altaris sancti Johannis ewangeliste [2]).

161. Rudolf Husen quondam prebendarius sancti spiritus in Wintertur [3]).

162. Ordinatio domini Johannis de Eberhardschwil alias de Nüwenburg, rector ecclesie in Sœtzach necnon patronus altaris sanctorum apostolorum Petri et Pauli [4]).

Dominus Waltherus Gietzenberg plebanus hujus ecclesie.

Rudolfus Bosshart senior, ciuis oppidi Wintertur, et Adelheid uxor sua. 1479 die proxima ante vrbani.

163. Herr Volrich graff, Kirchherr zu Winterthur, macht

---

[1]) Ist urkundlich am 26. Jän. 1345.

[2]) Siehe ad 25. Augstm. — Margaretha, verehlichet mit Wilhelm von Mandach, war Hartmans Schwester. (Fol. 161.) Die Stiftung der St Johannes Präbende erfolgte übrigens am 5. Heum. 1368.

[3]) Urkundet 24. Winterm. 1335.

[4]) Das edle Fräulein Adelhaid von Eberhartswil ist laut Urkunde von 1418 Gründerin und Bewidmerin des St. Peter und St. Andreas Altars. Rath und Bischof Otto bekräftigen die Stiftung am 13. und 15. Heum. 1420. Später wird damit das Predicaturamt verbunden. (Siehe Urk. 23. Horn. 1475. 27. Weinm. 1497.)

eine Stiftung, den Tag der hl. Anna festlich in der Leutkirche zu begehen. 1518 [1]).

165. Johannes de Sal senior, armiger, totus amicus cleri dedit ad summum altare bonum calicem deauratum darvff sinü wappen sind [2]).

Ordinatio Magistri Bertholdi quondam Rectoris scolarum in Wintertur. (Siehe oben ad 9. Herbstm.)

166. Ordinatio Lütoldi zum Tor militis.

Dominus Johannes Mollitor quondam cappellanus sancti spiritus.

169. Ordinatio Domine Angnese de Sal uxoris Johannis de Sal sculteti in Wintertur MCCCCXXII. (Siehe oben ad 19. Herbstm.)

Ordinatio domini Johannis Baeldi Caplani altaris sancte Katherine, pro se et parentibus suis Hartmanno et Mechtildi.

Dominus volricus ysenburg clericus Constantiensis diocesis, cappellanus in ecclesia sanctorum felicis et regule opido thuricensi.

172. Anno 1494 im Herbstm. hat der Constanzische Weihbischof Daniel die zwo größten Gloggen (St. Alban und St. Laurenz) im neuen Kirchthurme zu Winterthur mit dem geweihten Wasser gesegnet und mit dem hl. Chrisam getaufft [3]).

173. Domina Adelheidis soror domini Hartmanni Geuätterli Rectoris hujus ecclesie, vxor Lùtoldi Buesinger armigeri, et Hermannus filius amborum.

Waltherus dictus Stehelli prebendarius eccl. s. montis.

---

[1]) Die Meßpfründe auf dem St. Anna Altar stiftete den 10. Weinm. 1403 Pfaff Hans Töber von der Schär, genannt von Tettnang, bestäter Leutpriester zu Veltheim und Decan des Capitels Winterthur. Bischof Marquard von Constanz bestätigt dieses unterm 30. Heum. 1404.

[2]) Der Vergaber urkundet am 14. Weinm. 1376.

[3]) 1486 wurde ein zweiter Thurm gebauen von den Meistern Hans Hettlinger und Conrad Gisler, und die 2 größten Gloken hineingehängt: die St. Laurenzen- oder Mittaggloke, gegossen 1490, und die Feuer- oder St. Albansgloke, gegossen 1491.

1501 ward die jetzige Kirche (Langhaus) gebauet und 1518 vollendet. Der Constanzische Suffragan, Franz Balthasar, Predigerordens und Bischof zu Troja, weihet den 24, 25. und 26. Brachm. 1515 die

175. Anniversarium Rudolfi quondam de Landenberg alias de Werdegg, omni anno in festo XI Milium Virginum celebrandum.

177. Jahrzeitbrief Johannis de Sal quondam sculteti hujus opidi. Acta feria quinta post Michahelis 1428 (für sich und seine Aeltern Kunrad und Agnes, seinen Bruder Laurenz, der in Appencell getödet worden, und dessen Frau Ursula von Emptz, auch Gregor ihren Sohn [1])

Jahrzeitstiftung Herrn Symons Bomhart, Decans des Capitels winterthur, und beständigen Vicars in Oberwinterthur. Actum in die sancti Gorgonii 1471 [2]).

179. Ordinatio Domini Johannis Hoppler Rectoris ecclesie in Gerwil [3]).

182. Legatio domini Rudolfi Bruchy sculteti hujus opidi, pro se et uxore sua Anna. 1430 [4]).

Ordinatio Domini Heinrici Rossnagel, professus ordinis s. Augustini Canonicorum regularium in monte Berrenberg [5]).

(Vater und Mutter hießen Johannes und Margreth, und die Brüder Johannes, Burkard und Johannes.)

183. Stiftung Domini Volrici Gross Capellani altaris trium magorum majoris [6]). — Item Herrn Cunradts Ziegler Kilchherrn zu Wülfflingen. 1520.

(ausser dem Chore) neuerbaute St. Laurenzenkirche in Winterthur, sammt 10 Altaren auf beiden Seiten dem Schiffe entlang *), und dem Altare in der Mitte (St. Niclaus) vor dem Chore. Er setzt das Gedächtniß der Kirchweihe fest auf den Sonntag vor Laurenz, und spendet 40 Tage Ablaß. (Copienbuch V, 183.)

*) Rechts versus Meridiem: St. Anton, Joh. Evangelist, Joh. Baptist, Peter und Paul, hhl. 3 Könige. Links: St. Sebastian, B. V. M., Catharina, Allerheiligen, Anna.

1) Des Schultheissen letzte Willensordnung (vom 30. Herbstm. 1428) ist noch vorhanden. Darin heißt die Gattin Agnes von Eschingen.

2) Am 25. Jän. 1425 ist er schon Leutpriester zu Oberwinterthur.

3) Urkundlich am 1. Aprils 1395.

4) Schultheiß von 1422—1428. Er starb den 27. Weinm. 1428. (Rathsbuch I, 76.)

5) Dieser beschimpfte den Rath zu Winterthur, wird gethürmt und muß den 4. Brachm. 1407 Abbitte leisten.

6) Er ist urkundlich Caplan den 30. Brachm. 1483. — Die 3 Königenpfründe (die Mehrere) stiftete Heinrich Haldemann. Seine Gattin hieß Margaretha

184. Anniversarium Dni. Heinrici dicti Pfister de Veringen, Rectoris parrochialis ecclesie in Berg.

185. Ordinatio nobilis ac devote Adelheidis de Eberhartschwil, nate de Emptz, relicta quondam strenui Johannis de Eberhartsschwil militis. Anno domini 1421 [1]). (Ihr Vater war der Ritter Egloff, die Mutter Clara Truchsessin, und die Brüder hießen Volrich und Rudolf.)

187. Stiftbrief der Jahrzeit des Altschultheissen Rudolf Bruchli und seiner Gemahlin Anna Ehinger. Anno 1494 [2]).

188. Hier folgt ein lateinisches merkwürdiges Actenstück. — (Angelobung der Kreuzfahrt nach Veltheim, wegen Anno 1460 glücklich bestandener Belagerung von Seite der Eidgenossen.)

1324, 8 Herbstmonats.

(Kirchenlade Steina.)

In Gottes namen Amen. Allen dien die disen brief ansehent, lesent oder hörent | lesen, künd ich Wilnheln von Oberwintertur, Kilchherre der Kilchen ze Steina in Switz, | vnd vergihe offenlich an disem briefe, das ich willeklich vnd gerne, vnbetwungen vnd mit | gutem muote, dien erberren lüten minen vndertanen, die ze der selben Kilchen hörent, | allen gemeine vnd vnuerscheidenlich, mit guten trüwen vnd an alle geuerde gelobt | han, vnd loben inen an disem gegenwurtigen briefe, das ich inen vnd der selben Kilchen | ze Steina ellü dü recht vnd die guten gewonheit, die inen von minen vorvarn allen, die | vor mir die selben Kilchen hant gehebt, behalten sint vnd verhenget, die wile ich leben | vnd die selben Kilchen han, an mir selben vnd an dien Priestern, die die selben Kilchen | von minen wegen besingent, behal-

---

und ihre Schwester Adelhaid, conversa de Adorf. (Jahrzeitbuch Fol. 137.) Heinrich ist todt den 16. Mai 1404, und Margaretha 1408. Adelhaid vollzieht die Stiftung den 1. Mai 1408, und Bischof (elect. et confirm.) Albrecht von Constanz bestätiget selbe am 19. Weinm. 1408.

[1]) Nach einer Urkunde vom 26. Apr. 1407 war ihr Mann schon todt, und sie hatte auch eine Schwester Vrsull, Gattin des Schultheissen Laurenz von Sal sel.

[2]) Er urkundet als Schultheiß meines Wissens zum Erstenmale den 1. Heum. 1450 bis und mit 1473. Am 7. Christm. 1493 ist Bruchli nicht mehr unter den Lebenden.

ten vnd verhengen wil, vnd mit ganzen trüwen | wil stete han. Vnd won ich offene briefe vnd hantveste gesehen vnd gehöret han, das | vor minem vornvarn Hern Hartmanne von Kyenberg [1]), der ze Steina vor mir Kilchherrn was, | mit erberen vnd bescheidenen lüten vnd mit geswornen eiden offenlich fürbracht vnd beweret | wart, das ein ieglicher Kilchherre ze Steina von dien Zehenden die er da nüsset vnd enpfat, | des chores tach alles vnd der Kilchen tach halbes an der vndertanen schaden machen vnde | tekken sol; vnd von dien anderen Zehenden sol man den andern teil der Kilchen tekken, | ouch an allen der vndertanen schaden. Dar vmbe so hab ich ouch gelobt vnd loben an disem | briefe mit rechten trüwen, als hie vor geschriben stat, das ich ouch dise gewonheit vnd dise | recht dien selben vndertan vnd der Kilchen ze Steina stete haben vnd volfueren sol, nach | allem dem rechte vnd nach dien gewonheiten, Als es an mich bracht vnd har komen | ist, vnd als iro offenen briefa dar vber gegeben vnd geschriben stant. Vnd won die selben | vndertan niemanne vmb enkeinen zehenden antwurten son won mir oder einem Kilchherren alleine. | Dar vmbe were das, das die, die andern Zehenden hant, sich dar ane wolten sumen, so sol ich | denselben schaden vs dien selben Zehenden versehen, das die Kilche ze ir teile getekket werde; | sumede aber ich mich dar ane, da vor Got si, so son es die vndertan vs dien Zehenden versehen. | Vnd das dis alles war si vnd stete belibe, dar vmbe henke ich min Ingesigel an disen brief. | Ich han ouch gebetten Chvonraten minen bruoder, Kilchherren ze Reimerswil, das er sin | Ingesigel hat gehenket an disen brief, ze einem steten vnd offenen vrkunde aller der | dingen, die hievor geschriben stant. Dis beschach vnd wart dirre brief | gegeben ze Steina, Do von Gottes geburt waren Drüzehenhundert | Jar, dar nach in dem vier vnd zwenzegosten Jare, an vnserm | vrowen tage ze Herbeste. —

Beide Siegel hängen mit etwas zerstörter Umschrift; jenes Wilhelms weist ein Vögelein mit offenem Schnabel, und dasjenige Kunrads ein Betender auf den Knien.

---

[1]) Dessen Vorgänger war Jacob von Kyenberg. Als Kilchherre von Steina zeuget er zu Zouingen an dem Samstage vor sant Georgien dult (20. Apr.) 1303. (Urk. bei den Schloß Wikon-Schriften im Staatsarchive Lucern.)